©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Entomologisches Nachrichtenblatt

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen. Geschäftsstelle und Vereinsheim: Volkshochschule Ottakring, Wien XVI, Ludo Hartmannplatz 7. Zusammenkünfte jeden Freitag 19 Uhr. Für Schriftleitung und Druck verantwortlich: Dr. Fritz Kasy, Wien XVIII, Theresiengasse 40/10
Herstellung: Madress Gesellschaft, Wien I, Milchgasse 1.
Bezugspreis einschließlich Mitgliedsbeitrag jährlich für Österreich S 50.-, Europa DM 10.-, bzw. sfr. 10.-; übriges Ausland Dollar 5.-. Einzelhefte für Österreich S 4.-, Europa DM 1.- bzw. sfr. 1.-, übriges Ausland Dollar 0.40.
Alle Zuschriften an das Vereinsheim. Bei Anfragen bitte Rückporto beilegen.

8. Jahrgang Nr. 1 Jänner 1961

ZUM GELEIT !

Mit diesem Heft beginnt ein neuer Jahrgang unseres Nachrichtenblattes. Dies möge der Anlaß sein, der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft einige Zeilen zu widmen, auf das Geleistete kurz zurückzublicken und den Aufgaben der Zukunft entgegenzusehen.

In schwerster Nachkriegszeit wurde unsere Arbeitsgemeinschaft gegründet. Es fanden sich unermüdliche Entomologen zusammen, in denen selbst im Chaos deprimierendster wirtschaftlicher Verhältnisse der Sinn und die Begeisterung für unsere Wissenschaft wachgeblieben waren. Lange, unwirklich lange scheint das her zu sein. Die Arbeitsgemeinschaft ist zu einem festen, vertrauten Begriff geworden. Sie hat, gemessen an ihren finanziellen Möglichkeiten, ganze Arbeit geleistet. Eine stattliche Zahl von Heften unserer Zeitschrift hat Raum für Publikationen geboten. Die höchste Anerkennung unserer Arbeit war die Aufnahme in den Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs. An den Klubabenden treffen einander erfreulich viele Mitglieder, um Vorträge zu hören und Erfahrungen und Meinungen auszutauschen.
Als die finanzielle Bedrängnis besonders groß war, erblickte das hektografierte Nachrichtenblatt das Licht der Welt. Es sollte ein billiges Publikationsorgan sein, hauptsächlich geschaffen, um den Kontakt zu unseren weitverstreuten Mitgliedern nicht abreißen zu lassen, wenn Druck und Versand der gedruckten Zeitschrift zu lange auf sich warten ließen. Als unmittelbares, mehr praktisches als wissenschaftliches Nachrichtenblatt im vollen Sinne des Wortes war es gedacht und soll es in Zukunft in noch stärkerem Maße als bisher sein. Für wissenschaftliche Arbeiten wird unverändert die gedruckte Zeitschrift weiter erscheinen. Damit auch auswärtige Mitglieder unsere Arbeit in Wien verfolgen können, möchten wir die hektografierten Hefte lebendiger und interessanter gestalten als bisher. Jeden Monat soll ein "Leitartikel" das Neueste und Bemerkenswerteste in Kürze bringen, sich dabei aber nicht mit dem streng-wissenschaftlichen begnügen. (Aufrichtig gefragt: Reden Entomologen wirklich immer nur von der Wissenschaft? Der persönliche Kontakt mit Kollegen und die Freude am Erleben und Erzählen sind sicher nicht

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

die geringsten Beweggründe für das Insektensammeln. Hier sei eine große Bitte ausgesprochen: die

BITTE UM MITARBEIT!

Schriftliche Beiträge, die in unsere Zeitschrift passen, werden der Schriftleitung immer willkommen sein. Arbeitsgemeinschaft bedeutet: Gemeinsam Arbeiten. Ganz besonders möchte ich die Jungen unter uns zur Mitarbeit ermuntern! Unsere geliebte Insektenkunde ist so groß und noch so unerforscht, daß jeder, der Neues sucht, auch sicher Neues finden wird! Die Arbeitsgemeinschaft ist durchaus kein alter, traditionsbeladener Verein, und unsere junge Wissenschaft braucht junge Kräfte und junge Ideen! Das Was und Wie soll uns nicht bang machen. "Durchs Reden kommen die Leute zusammen", sagt man hierzulande, und beim "Zusammenkommen" soll das Nachrichtenblatt unser freundlicher, diensteifriger Helfer sein.

In diesem Sinne wünscht Ihnen allen für das eben begonnene Jahr alles Gute und Wünschenswerte, vor allem aber Erfolg und viele schöne Stunden mit der Entomologie

Vorstand und Schriftleitung.

Für die anläßlich des heurigen Entomologentreffens uns zugegangenen herzlichen Grüße dankt die Vereinsleitung allen uns im Geiste der Wissenschaft verbundenen Vereinigungen.

Bericht von unserem Entomologentreffen.

Am 7. und 8. Jänner fand in den Räumen der Volkshochschule Ottakring unser alljährliches traditionelles Entomologentreffen statt Um möglichst vielen Interessenten etwas Zusagendes zu bieten, standen diesmal drei Vorträge statt den üblichen zweien auf dem Programm. Am Samstag-Nachmittag eröffnete der Vorsitzende OLGR Dr.WEBER die Tagung und begrüßte unter den zahlreich erschienenen Entomologen (so zahlreich waren sie erschienen, daß der vorgesehene Saal nicht alle fassen konnte und man in den großen, leider aber etwas kühlen Vortragssaal umsiedeln mußte), die prominenten Wiener Wissenschafter, die uns immer wieder zu besuchen pflegen, sowie einige besonders willkommene Gäste aus den Bundesländern und aus dem Ausland.

Als erster Vortragender zeigte Herr H. JAKOB unter dem Titel "Niederösterreich-Land zwischen Berg und Steppe" an Hand stimmungsvoller Farbbilder die großen landschaftlichen Gegensätze, die auf niederösterreichischem Boden zusammentreffen: die Alpen mit dem Schneeberg und dem Ötscher, das Waldviertel mit nordisch anmutenden Hochmooren, den reizvollen Anblick des sonnigen, freundlichen Hügellandes im Weinviertel und, als letzte Ahnung asiatischer Weite, die

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Sandsteppenlandschaft des Marchfeldes. Der mit reichem Applaus quittierte Vortrag erweckte in manchem Zuhörer ein Gefühl des Stolzes, dieses Land seine Heimat nennen zu dürfen: "Es ist ein gutes Land, wohl wert, daß sich ein Fürst sein unterwinde", wie Grillparzer sagt.

Das zweite Referat zauberte die imposante, südlich anmutende Landschaft des Wallis in unseren Saal. Herr Direktor Otto STERZL schilderte seine letztjährige Sammel- und Studienreise nach Zeneggen im Vispertal und die von dort aus unternommenen Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung. Auf engstem Raum Tiefland und Hochgebirge vereinigend, bildet der Kanton Wallis ein Dorado für Lepidopterologen und ist als die in dieser Hinsicht reichste Region der Schweiz anzusehen. Dazu tritt die Gunst eines warmen, trockenen (im letzten Jahr aber regenreichen, ungünstigeren) Klimas. Viele Lepidopteren sind im Wallis durch markante Rassen vertreten, und viele "östliche" Arten erreichen dort die Westgrenze ihrer Verbreitung (Caradrina wullschlegeli, Dasypolia ferdinandi, Procris albanica). Herrn Direktor STERZL gelang die Auffindung mehrerer für Zeneggen noch nicht nachgewiesener Arten; in seiner Ausbeute sah man Melitaea deione berisali, "Agrotis" fimbriola, senna, candelisequa, "Mamestra" serratilinea, "Caradrina" superstes, Eucosmia montivagata und die prächtige Euterpia loudeti, um nur einige zu nennen. Der Vortragende beabsichtigt auch den kommenden Sommer im Wallis zu verbringen. Der Vortrag war von schönen, instruktiven Farb- und Schwarzweißbildern begleitet.

Im dritten, abschließenden Vortrag zeigte Herr Univ.- Doz. Dr.Friedrich SCHREMMER mehrere fachlich ebenso interessante wie fotografisch meisterhafte Farbfilme aus dem Leben von Singzikaden (Cicada plebeja und C. orni: Schlüpfen der Imago aus der bodenbewohnenden Larve, Paarung und Eiablage) und Bienen (Brutzellenbau und -versorgung bei Anthidium, Chalicodoma, Halictus, Kampf mit Brutschmarotzern; Blütenbesuch der großen Xylocopa an den besonders angepaßten, robusten Blüten von Acanthus mollis usw.) Aus der reichen Fülle weitere Einzelheiten herausgreifen zu wollen, hieße den Rahmen des Berichtes weit überschreiten. Der bei unseren Wiener Mitgliedern wohlbekannte und beliebte Vortragende hat uns wieder einmal vor Augen geführt, wieviel Sehens- und Erforschenswertes die Insekten bieten, das den modernen Entomologen weit mehr zu reizen vermag als eine rein systematische Sammeltätigkeit. Allmählich wird sich bei allen Insektenfreunden die Einsicht Bahn schaffen, daß diese Tiere nicht tote Sammelgegenstände, sondern lebende, mit aller Vielfalt des Daseins ausgestattete Wesen sind, und daß sie es wert sind, mehr von dieser Seite betrachtet zu werden.

Der Sonntag sah die Entomologen bei lebhaftem Insektenaustausch. Wenn auch manch begehrenswertes Material den Besitzer wechselte, so

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

hielt sich der "Betrieb" doch im gewohnten Rahmen. Das Hauptgewicht lag auf den Lepidopteren. Vom prächtigen Exoten bis zum unscheinbaren Kleinschmetterling war alles vertreten. Im Gegensatz zu vielen Tauschbörsen im Ausland nahm die erstere Kategorie nicht zu sehr überhand: es war ein erfreuliches Interesse für heimisches und europäisches Material festzustellen, seltene Noctuiden und Geometriden standen hoch im Kurs. Der Coleopterentausch trat mengenmäßig eher in den Hintergrund.

Abgesehen vom Tauschmaterial hatten einige Herren Schauobjekte mitgebracht: man sah Teile einer Arctiiden-Spezialsammlung mit prächtigen Formen von P a r a s e m i a p l a n t a g i n i s , eine Schmetterlings-Lokalsammlung des Laaerberges im 10.Wiener Gemeindebezirk, Teile einer Caraben-Spezialsammlung, Verbreitungsschaubilder charakteristischer Insekten aus Niederösterreich und vieles andere mehr.

Leider gelang es auch heuer nicht, das Abströmen von Teilnehmern zur Mittagszeit zu verhindern, so daß die Tagungsräume in den Nachmittagsstunden einen etwas vereinsamten Eindruck machten, gerade zu der Zeit, in der schaulustige Besucher in größerer Zahl zu erscheinen pflegen. An künftigen Tagungen soll deshalb eine andere Regelung getroffen werden.

Im Großen und Ganzen aber, wenn man die gehegten Erwartungen mit dem tatsächlichen Ablauf des Treffens vergleicht, hat es bei den Teilnehmern einen erfreulichen und befriedigenden Eindruck hinterlassen, was der Vorstand als Verpflichtung auffaßt, seine Bemühungen um die Gestaltung späterer Treffen noch zu vermehren.

Wanderfalterbericht (Fortsetzung)

Windenschwärmer, H e r s e c o n v o l v u l i L.

Ganz geringer Einflug. Österreich meldet 2 Exemplare, die DDR erwähnt einige Beobachtungen aus Süddeutschland, in der DDR wurden 2 Falter und eine Raupe gefunden.

Taubenschwänzchen, M a c r o g l o s s u m s t e l l a t a r u m L.

Schwacher Einflug. Aus Österreich wird die Art überhaupt nicht gemeldet. Die DBR berichtet von recht mäßigem Einflug und Erstbeobachtung Mitte Juni, sowie, bemerkenswert, von 2 Faltern im Juli in Helgoland. In der DDR wurde der erste Falter Ende Mai (Lobenstein) und mehrfach die Raupe im Juni gefunden.

RYSZKA, Wien, beobachtete in Dalmatien Mitte August die Art in riesiger Menge (bei einem Netzschlag bis zu 8 Falter.).

Annehmbar wandert das Taubenschwänzchen über Ungarn oder Ostösterreich und über die Tschechoslowakei in Ostdeutschland ein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Nachrichtenblatt

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 8_1_1961

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [diverse Vereinsangelegenheiten]. 1-4